Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Die Franzosen und der Galerieraub

eine Grenadierkompagnie zum General schaffen lassen." Dabei wandte er mir den Nucken gerade so wie sein General, dessen gebieterischen Ton er trefflich nachahmte. Darob neue Beratung mit dem Ergebnis, sich beim kommandierenden General u?ber den Divisionsgencral zu beschweren. Die Antwort Moreaus kam durch den Llberbringer der Beschwerde wieder zuru?ck,- sie war sehr ho?flich und lautete: ?DasichLccourbeimFeindes- land in seiner Handlungsweise im Recht glaube, die er weder verhindern, noch gutheißen ko?nne, so rate er, den General 311 befriedigen, um dadurch den Groll eines Heißsporns zu verhindern, der bei weitem schlimmere Folgen nach sich ziehen ko?nne, als der Schaden sei. Im u?brigen wa?re er, soweit es von ihm abha?nge, bereit, den Kurfu?rsten zu ent- scha?digen. Die Herren mo?chten die von Lecourbe mitgenommenen Gema?lde abscha?hen lassen und deren Wert an der Kriegskontribrttion der Stadt in Abrechnung bringen." Man fu?gte sich der Notwendigkeit. Man ließ die Bilder in das erste Vorzimmer schaffen, aus Furcht vor einer weiteren Auslese des Generals. Die Abscha?tzung wurde gewissenhaft vorgenommen: der Kurfu?rst ha?tte wohl in keinem Falle den gleich hohen Preis fordern ko?nnen. Der Bu?rger-General ließ sie pu?nktlich durch Grenadiere holen, die beim geringsten Widerstande alle Tu?ren eingeschlagen ha?tten. Nach ihrem Abzu?ge glaubte ich die Sache erledigt und pries Gott, dabei so billig weggekommen zu sein. Denn im Grunde erlitten wir keinen großen Verlust. Der Geschmack des Generals bewies sein geringes Kunstversta?ndnis.

Bald nach diesem Schrecken sollte mir ein anderer widerfahren, der weit ver-ha?ngnisvoller war als der erste. Eines scho?nen Morgens betrat ein elegant gekleideter ?Bu?rger" mit scho?ner, blonder Peru?cke a? la Titus mein Zimmer. Nachdem er mich gefragt hatte, ob ich der Direktor der kurfu?rstlichen Museen sek, fuhr er fort: ?Ich bin Kommissa?r der Rhein-Armee und habe im Auftrag der Republik die unseren o?urch die Ausbeute bei den besiegten Nationen zu bereichern, indem ich aus ihren reichen Sammlungen der Kunst und Wissenschaft eine Auswahl treffe." Zugleich u?berreichte er mir seine Vollmachten und den Befehl, die Siege der ?Großen Armee" zu nu?tzen, um durch Andenkenstu?cke von dauerndem Werte die Erinnerung an sie zu verewigen, wie man auch der Armee kn Italien Meisterwerke der Kunst verdanke. Beim Durchlesen dieses Schriftstu?ckes war ich bestu?rzt.

Der Kommissa?r bemerkte es und sagte zu mir: ?Ich bedauere Sie, Bu?rger Direktor, ich empfinde mit Ihnen die Sorge, die Ihnen die Angelegenheit bereiten muß, und ver- sehe mich in Ihre Lage. Beruhigen Sie sich indes: Sie werden in mir einen vernu?nftigen und mitfu?hlenden Mann finden!" Auf meinen Einwurf, daß ich der Erma?chtigung des Rates dazu bedu?rfe, erwiderte er: ?Fu?hren Sie mich zu diesem Rat, und ich bu?rge Ihnen fu?r seine Zustimmung. Es kann keine Schwierigkeiten zwischen dem

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Sieger und dem Besiegten geben: ersterer befiehlt, letzterer gehorcht, gutwillig oder mit Gewalt." Ich stellte also meinen Kommissa?r, namens Neveu, dem versammelten Rate vor, der